

Zeitzeugengespräch im Rathaus am 14.04.2015

**"Die Bronzerelieftafeln und -modelle historischer Wedeler Gebäude"**

*Wortmeldungen von Teilnehmern des Treffens:*

Frau R.:

Wo kann der Mahlstein von der Wassermühle geblieben sein?

Allgemeine Ratlosigkeit!?!

Frau S.:

Wo stand das Pastorat zur Zeit Johann Rists?

Herr Dr. B.:

Das Pastorat von Johann Rist ist nicht das heutige Pastorat. Es stand ein Stück rechts von der heutigen Risthütte.

Früher stand neben dem Haus von Langbehn in der Rolandstraße ein Denkmal für 6 gefallene Soldaten. Irgendwann war es einfach weg. Da sich Wedeler Bürger darüber beschwerten, wurde ein neuer Obelisk im Bürgerpark errichtet.

Ebenfalls verschwunden ist die Skulptur „Der Sänger“ von Ernst Barlach, die bis zu ihrem Umbau in der Wedeler Post stand.

Herr B.:

Wie viele Bronzetafeln gibt es inzwischen in Wedel?

Herr K.:

Es sind 18 Tafeln.

Die Tafel vom Fährhaus wurde von den neuen Besitzern entfernt.

Nicht immer konnten wir das Baujahr des Gebäudes angeben.

Frau S.:

Was für eine Mühle war die Wassermühle?

Herr Br.:

Es war eine Kornmühle, angetrieben durch die Tiede, also eine Tiedenmühle. Sie war auch mit dem Schiff zu erreichen.

Herr Kr.:

Ich habe als Kind Getreide mit dem Ziehwagen hingebraht und wieder abgeholt. Der Wasserstand in der Au war oft sehr hoch und die Straßen waren überflutet.

Frau R.:

Auch die Gärten waren oft überflutet. Meine Eltern hatten ein Geschäft

an der Pinneberger Straße. Der Müller hat das Wasser auch angestaut.  
Im Winter konnten wir darauf Schlittschuh laufen.

Herr B.:

Was für eine Tafel ist das im Bahnhof?

Herr K.:

Es ist eine Tafel aus Epoxidharz, die mit der Zeit bernsteinfarbig wird. Sie wurden als Stadtpläne verwendet, sind aber nicht mehr schön anzusehen. Inzwischen wurden Tastbücher aus durchsichtigen Folien im Tiefziehverfahren entwickelt. Dazwischen sind lesbare Seiten für Sehende geheftet.

Aufgezeichnet: Maritta Henke

12.05.2015